

Inhaltsverzeichnis

1. Hering Schuppener	
2. WPP Group	
3. FGS Global	
4. Transparenzregister EU	
5. Dirk Notheis	
6. Jörg Asmussen	

Hering Schuppener

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Hering Schuppener war eine deutsche PR-Agentur, die 2020 mit Finsbury und The Global Park Group zu einer globalen Unternehmensberatung für strategische Kommunikation und Public Affairs mit dem Namen Finsbury Glover Hering fusionierte.^[1] Die drei Unternehmen gehören mehrheitlich zur WPP Group. Das Management-Team soll 49,999% der Anteile halten; WPP bleibt Mehrheitsgesellschafter. 2021 gaben Finsbury Glover Hering und die Sard Verbinnen & Company bekannt, dass sie sich zur FGS Global zusammenschließen.^[2]

Im Zuge von Ermittlungen gegen Stefan Mappus (ehemaliger Ministerpräsident Baden-Württemberg) und Dirk Notheis (Morgan Stanley) wurden 2012 Büros von Hering Schuppener in Düsseldorf und Frankfurt durchsucht.

Die Agentur ist im Transparenz-Register der EU eingetragen:

laut eigenen Angaben betragen die Ausgaben für Lobbyarbeit auf EU-Ebene zwischen 900.000 und 999.999 Euro.^[3]

HERING SCHUPPENER
Unternehmensberatung für
Kommunikation GmbH

Rechtsform	GmbH
Tätigkeitsbereich	PR-Agentur
ch	
Gründungsdatum	1995
Hauptsitz	Berliner Allee 44, 40212 Düsseldorf
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	Rue de la Science 41, 1040 Brüssel
Webadresse	fgsglobal.com

Inhaltsverzeichnis

1 Fallstudie	2
2 Kurzdarstellung und Geschichte	3
3 Struktur, Geschäftsfelder, Umsatz	3
4 Verbindungen und Netzwerke	3
5 Weiterführende Informationen	3
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
7 Einzelnachweise	4

Fallstudie

Beim umstrittenen EnBW-Deal, den der frühere baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus und der damalige Deutschlandchef von Morgan Stanley, Dirk Notheis, am Parlament vorbei eingefädelt hatten, war Hering Schuppener im Auftrag von Morgan Stanley als Berater tätig. Notheis hatte Mappus im Herbst 2010 empfohlen, als "Medienberater" einen Mitarbeiter von Hering Schuppener zu beauftragen:^[4] "Er wird den richtigen Spin bei FAZ, Handelsblatt, FTD etc. erzeugen und Dich aufs Titelblatt bringen."

Von Hering Schuppener wurde Mappus dann mit Argumentationshilfen (Multiples) versorgt. In einer E-Mail zwischen einem Morgan-Stanley-Banker und einem PR-Berater von Hering Schuppener heißt es^[5]: "Herr Mappus wird und soll nicht über Multiples reden, das wäre nicht authentisch."

Der Medienberater **Folker Dries** von Hering Schuppener (früherer Ressortleiter bei der FAZ) kam auf die Idee, zur Vorbereitung des Deals am Sonntagabend, dem 5. Dezember 2010, einen Redakteur der FAZ hinzuzubitten.^[6] Erst für den folgenden Tag war eine Sondersitzung des Kabinetts anberaumt. Mappus gab dem FAZ-Journalisten ein Interview, noch ehe das Geschäft eingetütet und von den zuständigen Gremien abgesegnet war.

Im Rahmen ihrer Ermittlungen gegen Mappus und Notheis durchsuchte die Staatsanwaltschaft am 11. Juli 2012 die Düsseldorfer Büros von Hering Schuppener.^{[7][8]}

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Hering Schuppener-Gruppe wurde 1995 von **Ralf Hering** und **Bernd Schuppener** gegründet. Ralf Hering verstarb am 16. Februar 2018.^[9] **Folker Dries** übernahm die Geschäftsführung.^[10] Die Gruppe gehört inzwischen zur britischen **WPP Group**. Sie ist Gründungsmitglied des **AMO Netzwerks**, eines weltweit führenden Konsortiums von Beratungsgesellschaften für Finanz- und Unternehmenskommunikation.

Die Agentur bietet umfangreiche Dienstleistungen an: vom Coaching und der Krisenkommunikation bis zur Medienarbeit und dem Medientraining reicht. Zur Medienarbeit gehört auch, Einfluss auf die Berichterstattung im Sinne der Kunden zu nehmen. Die Berater von Hering Schuppener verfügen über exzellente Kontakte zu Entscheidungsträgern in der Wirtschaft, der Politik und den Medien.

Struktur, Geschäftsfelder, Umsatz

Der Hauptsitz ist Düsseldorf. Weitere Büros gibt es in Frankfurt am Main und Berlin. Die Tochtergesellschaft **Hering Schuppener Healthcare** Unternehmensberatung für Gesundheitskommunikation hat ihren Hauptsitz in Hamburg. Ein weiteres Unternehmen der Hering Schuppener-Gruppe ist die **Hering Schuppener Consulting Strategieberatung für Kommunikation** GmbH, Düsseldorf.

Verbindungen und Netzwerke

Bernd Schuppener (Geschäftsführender Gesellschafter) Seine Karriere begann 1982 beim **ZDF** als Assistent des damaligen Intendanten **Dieter Stolte**. 1990 wechselte er in die Kommunikationsberatung als Geschäftsführer von **ABC/EUROCOM Corporate & PR**^[11]

Henriette Peucker, Managing Director, Lebensgefährtin vom **Jörg Asmussen**, 2008 - 2015 Staatssekretär im **Bundesarbeitsministerium**^[12] Seit 2016 tätig für die Investmentbank Lazard.

Quelle: ^[13]

(Stand: Juli 2018)

Weiterführende Informationen

- **Martin Noé und Ursula Schwarzer: Wirtschaft und Medien Halt die Presse, Manager-Magazin vom 11. Juli 2007**

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus



Einzelnachweise

1. ↑ [Hering Schuppener fusioniert mit Finsbury und Glover Park](#), wuv.de vom 07.07.2020, abgerufen am 04.07.2022
2. ↑ [About us](#), fgsglobal.de, abgerufen am 04.07.2022
3. ↑ [Eintrag 2017](#), Lobbyfacts.eu, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
4. ↑ [Baden-Württemberg Verhängnisvolle Freundschaft](#), Der Spiegel vom 16. Juli 2012, S. 23
5. ↑ [Der Spiegel vom 16. Juli 2012](#), S. 23
6. ↑ [Reiner Ruf: EnBw-Untersuchungsausschuss Die OEW springen Mappus bei](#), Stuttgarter Zeitung vom 25. Mai 2012
7. ↑ [Ermittlungen gegen Stefan Mappus Staatsanwaltschaft besucht Hering Schuppener](#), PR Report vom 12. Juli 2012, Website prreport, abgerufen am 28. Juli 2012
8. ↑ [Mappus-Affäre weitet sich aus: Razzia in Düsseldorfer Unternehmen](#), Rheinische Post, 11. Juli 2012, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
9. ↑ [Hering Schuppener: Agenturgründer Ralf Hering ist tot](#), Horizont.net, 19. Februar 2018, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
10. ↑ [Folker Dries ist Geschäftsführer von Hering Schuppener](#) Kress News, 16. März 2018, zuletzt aufgerufen am 16.7.2018
11. ↑ <http://www.communicationmanagement.de/index.php?id=1258> Website Universität Leipzig]
12. ↑ [Der Gehilfe](#) faz.net vom 25.08.2012, abgerufen am 01.01.2014
13. ↑ [Unser Team](#) Webseite Hering Schuppener, abgerufen am 30.07.2018

WPP Group

Die WPP plc (**WPP Group**) ist einer der weltweit führenden Anbieter von Kommunikationsdienstleistungen (Werbung, PR- und Lobbyaktivitäten, Markenführung, Dienstleistungen im Gesundheitswesen, Sonderdienstleistungen). Die Gruppe ist in 112 Ländern tätig und beschäftigt 107 Tsd. Mitarbeiter.^[1]

Die einzelnen Tätigkeitsgebiete mit den wichtigsten WPP-Gesellschaften sind [hier](#) abrufbar.

WPP plc	
Branche	Werbung und PR
Hauptsitz	27 Farm Street, London
Lobbybüro	vgl. lobbyierende WPP-Gesellschaften
Deutschland	Gesellschaften
Lobbybüro EU	vgl. lobbyierende WPP-Gesellschaften
Webadresse	www.wpp.com

Inhaltsverzeichnis

1 Verwaltungsrat und WPP-Gesellschaften	5
1.1 Verwaltungsrat	5
1.2 WPP-Gesellschaften	5

1.3 Lobbyaktivitäten	5
2 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
3 Einzelnachweise	5

Verwaltungsrat und WPP-Gesellschaften

Verwaltungsrat

Die 14 Mitglieder des WPP-Verwaltungsrats sind [hier](#) abrufbar.

WPP-Gesellschaften

Die Beteiligungsgesellschaften sind [hier](#) abrufbar.

Lobbyaktivitäten

Mit Lobbyarbeit beschäftigen sich die folgenden WPP-Gesellschaften

- [Burson Cohn & Wolfe \(BCW\)](#)
- [Hill+Knowlton Strategies](#)
- [Finsbury Glover Hering](#) (ein Zusammenschluss von [Finsbury](#), [Glover Park Group](#) und [Hering Schuppener](#))
- [Ogilvy Government Relations](#)
- [WPP Government & Public Sector Practice](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [About](#), wpp.com, abgerufen am 09.01.2021

FGS Global

Weiterleitung nach:

- [Lobby-Agenturen](#)

Transparenzregister EU

Weiterleitung nach:

- [Lobbyregister EU](#)

Dirk Notheis

Dirk Notheis (*30. April 1968 in Ettlingen), CDU, Gründer und Geschäftsführer von Rantum Capital Management GmbH sowie Mit-Herausgeber des Magazins "Cicero", war bis Juli 2012 Vorstandsvorsitzender der **Morgan Stanley** Bank AG, einem Unternehmen der Morgan Stanley Gruppe. Beim Rückkauf des EnBW-Anteils durch die baden-württembergische Landesregierung unter Ministerpräsident **Stefan Mappus** (CDU) wurde Notheis im Untersuchungsausschuss des Landtags als der eigentliche Strippenzieher der Transaktion entlarvt. Nachdem die Staatsanwaltschaft gegen Mappus ein Verfahren wegen Untreue eingeleitet hatte - und gegen Notheis wegen Beihilfe dazu, trat Notheis im Juli 2012 als Vorstandsvorsitzender zurück.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	6
2 Wirken	7
3 Zitate	7
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	7
5 Einzelnachweise	8

Karriere

- 2021 Beteiligung am Res Publica Verlag (Publikationen: "Cicero" und "Monopol")^[1]
- 2013 Gründung der Rantum Capital Capital Management GmbH^[2]
- Juli 2012 Rücktritt als Vorstandsvorsitzender wegen der **EnBW-Affäre**
- Ende Juni 2012 „Auszeit“ als Vorstandsvorsitzender aufgrund der massiven Kritik an seinem Verhalten in der **EnBW-Affäre**
- 2009 Vorsitzender des Vorstands der **Morgan Stanley** Bank AG und Country Head für die Länder Deutschland und Österreich Ausgewählte Transaktionen
- 2006 Mitglied des Vorstands der Morgan Stanley Bank AG
- 1999 Leitende Tätigkeit bei der Morgan Stanley Bank AG
- 1995 Tätigkeit bei der Südwestdeutschen Genossenschafts-Zentralbank AG (SGZG) in Frankfurt (zuletzt verantwortlich für Firmenkunden und Corporate Finance)
- 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ministers im Staatsministerium von Baden Württemberg, Erwin Vetter
- Dr. rer. pol. an der Universität Stuttgart
- Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Mannheim (Dipl.-Kaufmann)

Quellen: ^[3]^[4]

Wirken

Strippenzieher beim Rückkauf des EnBW-Anteils durch die baden-württembergische Regierung unter Ministerpräsident **Stefan Mappus**

Ende 2010 hatte die schwarz-gelbe Landesregierung unter dubiosen Umständen am Landtag vorbei die Anteile am drittgrößten Energieversorger Energie Baden-Württemberg AG (**EnBW**) von der Electricité de France (EdF) zurückgekauft. Maßgeblich beteiligt an dem Deal waren Ministerpräsident Mappus (CDU) und sein Parteifreund Dirk Notheis, Vorstandsvorsitzen der Morgan Stanley Bank AG. Dieser hatte als Landesvorsitzender der Jungen Union Mappus den Weg ins Kabinett gebahnt. Dem Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der näheren Umstände der Transaktion wurden im Juni 2012 E-Mails präsentiert, die belegen, dass Mappus als Ministerpräsident nur „so etwas wie ein williger Schauspieler in Notheis' minutiöser Inszenierung [war]“^[5] Am 22. November hatte Notheis für Mappus bis ins letzte Detail aufgeschrieben, wen er vor Bekanntgabe des Aktienankaufs anrufen muss, was in der Pressemitteilung stehen soll, wie „Timing /Ablauf am D-Day“ aussehen sollen.^[6] Sogar Vorschläge für Scherze lieferte Notheis dem Ministerpräsidenten: „Rückverstaatlichung ist doch Sozialismus? Wie unterscheiden Sie sich eigentlich noch von Sigmar Gabriel?“ So könnte eine Journalistenfrage lauten; der Antwortvorschlag des Investmentbankers: „Ich bin erhebliche Kilo leichter :-)! Scherz beiseite.“ Nach Auffassung der FAZ rückt jetzt die Frage in den Mittelpunkt, die der Ausschussvorsitzende Ulrich Müller (CDU) schon bei der ersten Sitzung formuliert hatte: Darf der Staat sich zur Marionette einer Investmentbank machen? Kann es sein, dass ein Ministerpräsident - trotz gut bezahlter Berufsbeamter- sich in diesem Umfang von außen steuern lässt? Zu den weiteren verblüffenden Details gehört, dass Notheis kurz vor dem Abschluss des Rückerwerbs in einer Nachricht an den französischen Chef von Morgan Stanley, René Proglío, erklärte, 40 Euro je Aktie seien „mehr als üppig, wie wir beide wissen“.^[7] Als EdF zögert, droht er, Mappus werde notfalls Kanzlerin Angela Merkel (CDU) einschalten, die Präsident Nicolas Sarkozy alarmiere. Notheis entsprach auch dem Wunsch von Mappus, die 17 Millionen-Rechnung von Morgan Stanley erst nach der Wahl zu überweisen. „Für Dich mach ich doch alles“ antwortet Notheis.^[8] Der baden-württembergische Rechnungshof kritisierte, beim EnBW-Deal seien Vorschriften grob verletzt und der Unternehmenswert nicht ausreichend geprüft worden^[9] Aufgrund der parteiübergreifenden massiven Kritik an seinem Verhalten nahm Notheis Ende Juni eine „Auszeit“ als Vorstandsvorsitzender der Morgan Stanley Bank AG. Im Juli 2012 leitete die Stuttgarter Staatsanwaltschaft unter Bezug auf das Gutachten des Landesrechnungshofs gegen Mappus ein Verfahren wegen Untreue ein - und gegen Notheis wegen Beihilfe dazu.^[10] Danach schied Notheis aus dem Vorstand aus.^[11]

Zitate

Notheis war es, der Mappus ein ausformuliertes ausführliches „Script“ für den Presseauftritt schickte, samt Ablaufplan für den „D-Day“ und Tipps, wie er die Öffentlichkeit vom Staatskapitalismus überzeugen wolle, denn „so ein Deal ist nicht ganz einfach für Ordoliberale. Du solltest idealerweise einen renommierten Volkswirt haben, der das Ganze gut findet“, mailt der Banker dem Politiker. „Es sollte jemand sein, der Dir einen Gefallen schuldet.“^[12]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

- ↑ [Notheis kauft Anteile](#), kress.de vom 05.01.2021, abgerufen am 20.05.2022
- ↑ [Notheis geht unter die Mittelstands-Investoren](#), faz.net vom 04.02.2013, abgerufen am 20.05.2022
- ↑ [myonid.de](#) abgerufen am 10.04.2017
- ↑ [Website Rantum Capital: Team](#), zugegriffen am 07.04.2017
- ↑ Roman Deininger und Max Hägler: Stuttgarter Altlasten, Süddeutsche Zeitung vom 20. Juni 2012
- ↑ [Rüdiger Soldt: ENBW-Deal Delikate Details](#) FAZ vom 19. Juni 2012, abgerufen am 10.04.2017
- ↑ [Zweifelhafter ENBW-Deal](#) Handelsblatt vom 20. Juni 2012, abgerufen am 10.04.2017
- ↑ [Zweifelhafter ENBW-Deal](#) Handelsblatt vom 20. Juni 2012, abgerufen am 10.04.2017
- ↑ [Rechnungshof rügt Rückkauf des Stromerzeugers Ohrfeige für Mappus' EnBw-Deal](#) Süddeutsche Zeitung vom 26. Juni 2012, abgerufen am 10.04.2017
- ↑ [EnBW-Affäre Morgan-Stanley-chef Notheis tritt ab](#) Süddeutsche Zeitung vom 17. Juli 2012, abgerufen am 10.04.2017
- ↑ LobbyPlanet Berlin, Neuauflage 2015, von LobbyControl e.V., S 245f
- ↑ [Mappus war gesteuert](#) faz.net vom 16.6.2012, abgerufen am 10.4.2017

Jörg Asmussen

Der ehemalige SPD-Politiker **Jörg Asmussen** (*1966 in Flensburg) ist seit Oktober 2020 Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des [Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (GDV). Er war 3 Jahre Beamteter Staatssekretär im [Bundesfinanzministerium](#) und galt lange als wichtige Figur in der Finanzpolitik der Bundesrepublik. Asmussen wurde im Dezember 2013 erneut Beamteter Staatssekretär - allerdings im [Bundesarbeitsministerium](#) unter [Andrea Nahles](#). Bis dahin war er Direktor der [Europäischen Zentralbank](#). 2016 wechselte er zur Investmentbank Lazard, zuletzt als Chef des Geschäfts mit Fusionen und Übernahmen für ganz Europa.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	9
2 Funktionen und Mandate	9
3 Wirken	10
3.1 Asmussen bei der EZB	10
3.2 Der Krisenstab zur Hypo Real Estate Rettung	10
3.3 Verbriefungsgeschäfte	10
3.4 Asmussen bei der IKB	10
3.5 Banker und Lobbyisten im Bundesfinanzministerium	11
4 Zitate von Jörg Asmussen	11

5 Zitate über Jörg Asmussen	11
6 Zusätzliche Informationen	11
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	11
8 Einzelnachweise	12

Karriere

- seit 10/2020 Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (GDV)
- seit xx/2016 Repräsentant der Investmentbank [Lazard](#) in Berlin
- Anfang 2016 Versetzung in den einstweiligen Ruhestand
- 12/2013-12/2015 Beamteter Staatssekretär im [Bundesarbeitsministerium](#)
- 01/2012-12/2013 Mitglied des Direktoriums der [Europäischen Zentralbank](#)
- 07/2008-12/2011 Beamteter Staatssekretär im [Bundesfinanzministerium](#)
- Am 1. März 2003 übernimmt er die Leitung der Abteilung für Nationale und Internationale Finanzmarkt- und Währungspolitik
- Nach dem Rücktritt [Oskar Lafontaines](#) (damals SPD) wird Asmussen Leiter des Ministerbüros von [Hans Eichel](#) (SPD)
- Nach dem Regierungswechsel 1998 persönlicher Referent des neuen Finanzstaatssekretärs [Heiner Flassbeck](#)
- Ab 1996 im Bundesfinanzministerium tätig, zunächst als Referent für internationale Finanz- und Währungspolitik unter Finanzminister [Theo Waigel](#) (CSU), Gedankenlieferant für [Walther Otremba](#)^[1]
- zusätzliches Diplom an der Mailänder Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi
- Studium der Volkswirtschaft in Bonn u. a. bei [Axel Weber](#)

Quelle:^{[2][3]}

Funktionen und Mandate

- Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied und Hauptgeschäftsführer des GDV
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats des Pensions-Sicherungs-Vereins (PSVaG)
- Mitglied des Bafin-Verwaltungsrats und Mitglied des BaFin-Fachbeirats
- Mitglied des Beirats der Deutschen Versicherungsakademie
- Mitglied des Beirats im [Grünen Wirtschaftsdialog](#)
- Mitglied des Beirats des International Center for Insurance Regulation (ICIR)

Quelle:^[4]

Wirken

Asmussen bei der EZB

Im August 2012 hat er sich als Direktor der EZB für den Verbleib Griechenlands im Euro ausgesprochen. Entgegen der bisherigen Meinung seines alten Freundes **Jens Weidmann**, dem Chef der Bundesbank, setzt sich Asmussen für den Kauf weiterer Staatsanleihen ein, um die Zinsen für Italien und Spanien zu drücken.^[5] Jedoch stellt Asmussen gleichzeitig klar, dass Hilfen durch die EZB an Bedingungen geknüpft sind.^[6] KritikerInnen machen ihm seine Nähe zum Bankensektor und seinen Einsatz zur Deregulierung der Branche noch vor der Finanzkrise zum Vorwurf.^[7]

Der Krisenstab zur Hypo Real Estate Rettung

Laut einem 2009 durch die Financial Times Deutschland publizierten internen Protokoll ([pdf](#)), das u.a. von [nachdenkseiten.de](#) weiter verbreitet wurde, nahm Bundesbank-Chef **Axel Weber** als Leiter eines Teams der Deutschen Bundesbank vom 26.-28. September 2008 an den dramatischen Krisengesprächen zur Rettung der angeschlagenen **Hypo Real Estate** (HRE) in Frankfurt a.M. teil. Mit dabei waren auch Teams der **Hypo Real Estate** unter der Leitung von **Georg Funke**, der **BaFin** unter der Leitung von **Jochen Sanio** und des **Prüfungsverbands deutscher Banken** (PdB). Die Deutsche Bank hatte laut Protokoll eigene Experten bei der HRE. Geschwärzt im Protokoll war der volle Name der "Kanzlei S.", die offenbar drei Vertreter in den Krisenstab entsandte. Weiterhin wird eine "Kanzlei L." erwähnt. Zugeschaltet bzw. informiert waren zeitweilig (per Email, Telefon, Fax) u.a. **Josef Ackermann** (Deutsche Bank), **Jörg Asmussen** (BMF), sowie die Herren **Klaus-Peter Müller** (BdB-Präsident, ehemals Commerzbank-Chef), **Andreas Schmitz** (HSBC Trinkhaus&Burkhardt), **Wolfgang Sprißler** (Hypovereinsbank), **Martin Blessing** (Commerzbank).^[8]

Verbriefungsgeschäfte

Asmussen wurde immer wieder eine große Nähe zur Finanzwirtschaft vorgeworfen. Er hat sich im Rahmen seiner Tätigkeiten im Finanzministerium stark für Verbriefungsgeschäfte (**Asset-Backed Securities**, ABS) eingesetzt (vgl. hierzu seinen Artikel "Verbriefungen aus der Sicht des Finanzministeriums", Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen vom 26.9.2006, abrufbar über [Nachdenkseiten](#)). Während seiner Zeit als Abteilungsleiter für Nationale und Internationale Finanz- und Währungspolitik war Asmussen zugleich im Gesellschafterbeirat der **True Sales International**, einer Plattform der Finanzbranche für Verbriefungsgeschäfte, sowie im Aufsichtsrat der **IKB**, die ebenfalls wegen Beteiligung an ABS-Transaktionen in Schieflage geraten war.

Asmussen bei der IKB

Als Zeuge im Düsseldorfer Betrugsprozess gegen den ehemaligen IKB-Chef **Stefan Ortseifen** belastete der ehemalige IKB-Aufsichtsrat Asmussen den Angeklagten. Asmussen sowie der Ex-Eon-Chef **Ulrich Hartmann** warfen Ortseifen Falschinformation und Täuschung vor, weil er eine Woche vor der drohenden Insolvenz der Mittelstandsbank noch optimistische Presseerklärungen abgeben hätte.^{[9][10]}

Banker und Lobbyisten im Bundesfinanzministerium

Zudem hat Asmussen als Finanzstaatssekretär des **Bundesfinanzministeriums** dafür gesorgt, dass seine Abteilung eng mit der Finanzbranche zusammenarbeitet. Von seinem Vorgänger hat er die Idee übernommen, Praktiker aus der Geldbranche für befristete Zeit auszuleihen. So arbeiteten in seiner Mannschaft etwa ein Angestellter der **Deutschen Bank** und einer aus dem **Bankenverband**. Die Experten von außen brächten die Markterfahrung mit, über die kein Beamter verfüge, erklärte er laut der Zeit. [1]. Siehe zu dem Thema auch: **Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen**

Zitate von Jörg Asmussen

„Mit CDS ist es wie mit Rotwein: mit Augenmaß genossen gesund, im Übermaß gefährlich.“^[11]
Asmussens Kommentar zu den Problemen Griechenlands, dessen Währung nach Ansicht vieler Beobachter durch die Spekulation mit **Credit Default Swaps** (CDS) systematisch in den Keller gezockt wurde.

Zitate über Jörg Asmussen

„Vor allem Asmussen bildete zusammen mit **Jens Weidmann**, dem wirtschaftspolitischen Berater von Kanzlerin **Angela Merkel** (CDU), ein einflussreiches Beamten-Duo, das an allen Schalthebeln des Krisenmanagements saß. Die **FDP** hatte im Untersuchungsausschuss zur Beinahepleite der Immobilienbank **Hypo Real Estate** (HRE) mehrfach den Rücktritt Asmussens verlangt. Nicht leichter wird die Personalie für die Liberalen dadurch, dass sich nach FR-Informationen Merkel für ein Festhalten an Asmussen stark gemacht hatte.“^[12]

„Wegen seiner großen Nähe zu der Finanzwirtschaft war auch immer wieder spekuliert worden, Asmussen könne einen gut bezahlten Posten bei der **Deutschen Bank** oder einem anderen privaten Geldhaus antreten.“^[12]

Zusätzliche Informationen

- [Jörg Asmussen wird Cheflobbyist der Versicherungsbranche](#)
- [Kritischer Telepolis-Artikel zur Rolle von Asmussen in der Finanzkrise 2008](#)
- Heribert Prantl: [Jörg Asmussen - Bankaufseher warb für lasche Bankaufsicht](#). In: Süddeutsche Zeitung vom 21.10.2008, letzter Zugriff: 10. März 2010.
- Wilfried Herz: [Ein Manager mit Beamtenstatus](#). In: Die Zeit 09.06.2004, letzter Zugriff: 10. März 2010
- [TV-Bericht zu Asmussen in report München von 06.07.2009](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Jörg Asmussen und Jens Weidmann Wer uns wirklich regiert](#), stern.de vom 7. August 2009, abgerufen am 10. Februar 2011
2. ↑ [Die Zeit 09.06.2004 Nr.25](#)
3. ↑ [Vita](#), gdv.de, abgerufen am 10.12.2020
4. ↑ [Vita](#), gdv.de, abgerufen am 26.06.2022
5. ↑ [Die EZB muss zu einer normalen Notenbank werden](#), taz online am 20.08.2012, abgerufen am 22. August 2012
6. ↑ [Asmussen bestätigt Anleihekäufe ohne Limit](#), süddeutsch online am 20.08.2012, abgerufen am 22. August 2012
7. ↑ [Jörg Asmussen Die deutsche Alzweckwaffe](#), handelblatt online am 15.04.2012, abgerufen am 22. August 2012
8. ↑ [Zusammenfassung der Gespräche zur Stützung der Hypo Real Estate Gruppe \(HRE\) vom 26. 09. 2008 - 28.09.2008 im Frankfurter Dienstsitz der BaFin](#), nachdenkseiten.de vom 9. Juli 2009, abgerufen am 10. Februar 2011
9. ↑ [Finanzstaatssekretär soll im IKB-Prozess aussagen](#), welt-online, 21. April 2010, abgerufen am 21. April 2010
10. ↑ [Stefan Ortseifen in Schockstarre](#) ftd.de am 13. Juli 2010 abgerufen am 14. Juli 2010
11. ↑ [Griechenland-Krise - Im Übermaß gefährlich](#), Frankfurter Rundschau, 2. März 2009
12. ↑ ^{12,012,1} [Schäubles Kröten'](#), Frankfurter Rundschau, Markus Sievers, 28. Oktober 2009